

gekommenen, nun seit langem in Mailand aufbewahrten Antiphonar von Bangor Muster für rhythmische und auch für gereimte und akrostische Zeilen bez. Strophen hatten. Unmöglich ist es ja nicht, immerhin unwahrscheinlich, daß im Akrostichon statt des Autors der heilige Stephan: Stefanus martyr gemeint wurde. Einstweilen verharre ich bei dem Bobbieser *Stefanus monachus*, der sich durch die Anfangsbuchstaben der 18 Strophen zu verewigen suchte.

*) Auch W. Levison und H. Löwe haben im Wattenbach-Levison, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter, 2. Heft (Weimar 1953) 209 an der Autorschaft des Magisters Stefanus nicht gezweifelt. Ebensowenig R. R. Bezzola, Les origines et la formation de la littérature courtoise en occident 1 (1944) 24; in der Table alphabétique übersetzt B. p. 384 *magister* mit *écolâtre*!

Beobachtung zum Lorsch Reichsurbar

Von

Wolfgang Metz

1. Der Stand der Forschung.

Das Urbar des mittelhheinischen Reichsgutes aus Lorsch hat — im Unterschied zum churrätischen Reichsurbar — der Forschung seit seiner Entdeckung durch Karl Glöckner vor annähernd einem Menschenalter nicht sonderlich zu schaffen gemacht¹⁾. Einige landes- und verfassungsgeschichtliche Arbeiten haben sich seiner bedient²⁾; an der sachlichen und zeitlichen Einstufung als Reichsurbar aus der Zeit um etwa 830—850 sind niemals Zweifel geäußert worden.

¹⁾ Codex Laurehamensis, hg. v. Karl Glöckner 3 (1936) Nr. 3671—3675. Karl Glöckner, Ein Urbar des rheinfränkischen Reichsgutes aus Lorsch, MÖIG. 38 (1920) 381—398.

²⁾ Z. B. Hermann Schreißmüller, Die früheste Erwähnung der Orte Kaiserslautern, Landstuhl u. Waldmohr, Pfälzische Presse v. 26. 9. 1920. — Karl Glöckner, Das Reichsgut im Rhein-Maingebiet, Archiv f. hess. Gesch. N. F. 18 (1934) 195—216. — Rudolf Kraft, Das Reichsgut im Wormsgau (Quellen u. Forsch. z. hess. Gesch. 16, 1934). — Helmut Gensicke, Besitz von König, Kirche und Adel (600 Jahre Stadt Gernsheim, 1956) S. 191 ff. — Alfons Dopsch, Die Wirtschaftsentwicklung der Karolingerzeit 1² (1921). — Walter Schlesinger, Die Entstehung der Landesherrschaft 1 (Schriften der sächs. Kommission f. Gesch. 1, 1941) 78 ff. — Heinrich Dannenbauer, Paraveredus—Pferd, ZRG. germ. 71 (1954) 59 ff. — Wolfgang Metz, Die hofrechtlichen Bestimmungen der Lex Baiuvariorum I, 13 und die fränkische Reichsgutverwaltung, DA. 12 (1956) 191 ff. — Otto P. Clavadetscher, Das churrätische Reichsguturbar als Quelle zur Geschichte des Vertrags von Verdun, ZRG. germ. 70 (1953) 48 ff. — Nicht benutzt wurde das Lorsch Reichsurbar von James Westfall Thompson, The dissolution of the Carolingian fisc in the ninth century (Univ. of California Publications in history 23, 1935) und Friedrich Ranzl, Königsgut und Königsforst im Zeitalter der Karolinger und Ludolfinger und ihre Bedeutung für den Landesausbau (1939). — Für die vorliegende Studie bin ich besonders Herrn Dr. Alois Gerlich, Assistent der landesgeschichtl. Abt. des Historischen Seminars Mainz, für manchen Hinweis zu Dank verpflichtet.